

NAVO Dagmersellen 40-Jahre-Jubiläum

Unter dem Motto von Albrecht Dürer: „Willst Du wissen, was Schönheit ist, gehe hinaus in die Natur, da findest Du sie.“ laden wir zu unserem 40igsten Geburtstag ein, die Natur in unserer nächsten Umgebung zu erkunden und zu erleben. Dazu haben wir zwölf NAVO-Aktivist*innen angefragt und sie gebeten, eine Wanderung zu ihren persönlichen Naturschönheiten zu beschreiben. Entstanden ist ein Jahreskalender mit zwölf Wanderungen zu verschiedenen Naturstandorten. Neu an unserem Kalender ist, dass wir die Routenbeschreibungen samt Beobachtungshinweisen als Schwarzweissblatt zum Heraustrennen zwischen die farbigen Monatsblätter eingefügt haben. So bleibt der Kalender als Ganzes über das

Jahr und darüber hinaus erhalten. Für jedes Kalenderblatt haben wir zudem einen Sponsor gesucht, sodass Gestaltung, Druck und Verteilung in Dagmersellen, Uffikon und Buchs selbsttragend finanziert werden konnten. Den Kalender haben wir anlässlich einer Vernissage gemeinsam mit unserer neuen Website www.navodagmersellen.ch der Öffentlichkeit vorgestellt. In der Woche nach der Vernissage wurde der Kalender durch eine Schulklasse in alle Haushaltungen gestreut. Die monatlichen Exkursionen wurden bis dato jeweils von weit über 50 Personen – darunter viele Nicht-NAVO-Mitglieder – besucht. Wir würden uns freuen, Sie auf einer nächsten Exkursion begrüßen zu dürfen. Die Daten und den Kalender zum Herunterladen als pdf finden Sie auf www.navodagmersellen.ch

[Dominik Abt

10. Nationaler Tag der Hochstammobstbäume

Für dieses Jubiläum haben Birdlife Luzern und Pro Natura Luzern ein Projekt zugunsten der Hochstammobstbäume lanciert. Hochstämme spielen ja nicht nur ökologisch eine wichtige Rolle in unserer Kulturlandschaft.

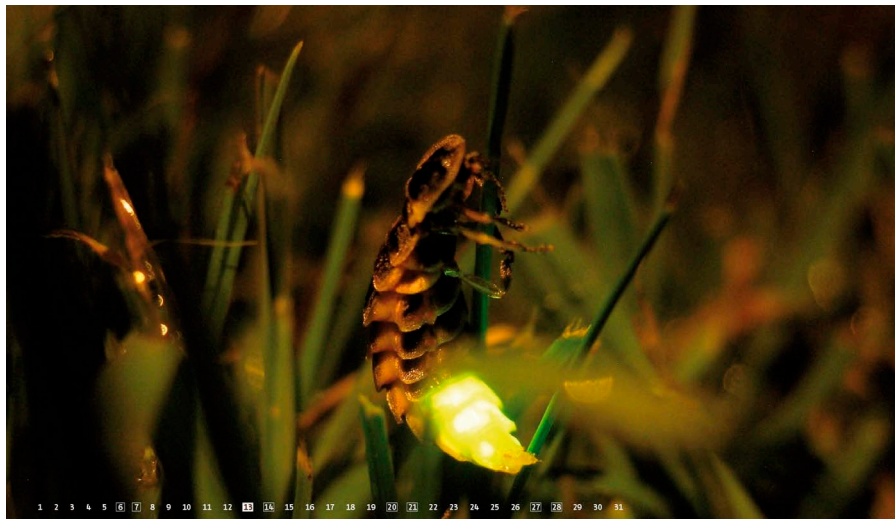


Hochstammobstgarten in Wauwil, anfangs 2013 gefällt [Stefan Schilli


Fast ebenso wichtig ist der ästhetische Wert der Einzelbäume und der Obstgärten für unsere Landschaft. Und noch mehr! Hochstammobstgärten haben eine beruhigende Wirkung auf uns. Für unsere Vor-Vorfahren war die baumbewachsene Savanne nämlich ein idealer Lebensraum, welcher Übersichtlichkeit, Verstecke, Schatten, Brennholz und genügend Nahrung bot. Deshalb erfahren wir heute noch Geborgenheit beim Anblick von Hochstammobstgärten. Da das Visuelle sehr wichtig ist, kam uns die Idee, etwas mit Bildern von Hochstämmern zu machen. Aus der Idee ist unter www.hochstaemmer.ch eine Webgalerie entstanden.

Hier kann man Fotos von Hochstämmern, Details oder ganzen Hochstammobstgärten hochladen und so die Freude daran oder den Frust – falls gefällt – mit anderen teilen!

Wo aber bleibt der Link dieses Projekts zum 10. Nationalen Tag der Hochstammobstbäume am 27. April? Aus den Fotos, die jetzt schon auf www.hochstaemmer.ch hochgeladen wurden, haben wir ein Buch zusammengestellt. Nebst Impressionen von Hochstämmern enthält das Buch auch wichtige Hintergrundinfos. Dieses Buch werden wir kurz vor dem Nationalen Tag der Hochstämme dem Regierungsrat Robert Küng übergeben.



Kalenderblatt Juli, Vorderseite: Glühwürmchen



Wunderwelt Leuchtkäfer

Leuchtkäfer besitzen im wahren Sinne des Wortes Leuchtkaft und Power. Als Synanthropen eignen sie sich besonders gut, um auf die heutzutage Situation hinzuweisen, in die wir unsere Natur gebracht haben. Das funktioniert – in früheren Jahren bei uns noch sehr selten – in kurzer Zeit schon grossen und Gefahr zu verschwinden.

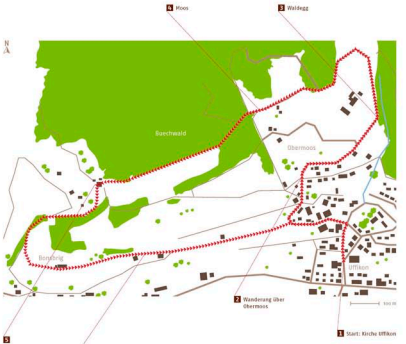
In der Schweiz kommen vier Arten von Glühwürmchen vor. In unserer Region ist nur der grosse Leuchtkäfer anzutreffen. Die Weibchen der grossen Glühwürmchen haben keine Flügel, sie leuchten und sind mit 2 cm Länge fast doppelt so gross wie das Männchen.

Im Juni und Juli kann ihre vereinsame Biologie beobachtet werden. Mit dem leuchtenden Hinterleib besitzen die Weibchen eines der erstaunlichsten Instrumente zur Partnerwahl. Die grosse Gefahr für Glühwürmchen ist die Lichtverschmutzung durch Strassenlampen und Leuchtbalken. Wegen der Heiligkeit finden die Männchen ihre Partnerinnen nicht. Das sichere Tod für die Leuchtkäfer sind jedoch Gift und Dünge.

Die Bestandsaufnahme von 2007 und die jährlichen Nachkontrollen zeigen, dass in Dagmersellen noch Glühwürmchen vorkommen, aber einige Standorte stark gefährdet sind. Mit Freizeiklären wir feststellen, dass am Spätsommer die Schutzmaßnahmen und der guten Zusammenarbeit mit dem zuständigen Landwirt und dem Betreiber die Zahl der Leuchtkäfer zusammen hat.

Wir hoffen, dass das interessante Insekten überleben wird, und wir damit ein kleines Wunder und ein Stücklein Positiv in unserem Alltag retten können.

Josef Frey



Excursion
Sa 13. Juli 2013

Geführte Wanderung zu den Glühwürmchen (mit Entlang von Hirschen)

Startpunkt: 16.00 Uhr Schulhaus Linde Dagmersellen (im Östlich von 16.30 Uhr Parkplatz Östlich Hirschen) keine Aufnahmen (Parkplatz mitbringen)

Rechnete Dauer: ca. 2,5-3h
Für Fragen: Frey Josep 079 945 44 03

Kalenderblattsponsor:
Gallier Transports Luzern

Reglerhöhe	ca. 5 km
Höchster Punkt	525 m. ü. M.
Höchster Punkt	625 m. ü. M.
Höhenanstieg	ca. 2,5 h

Leuchtende Weibchen: Mit dem leuchtenden Hinterleib suchen sie nach dem Männchen, während das leuchtende Weibchen leuchtet.

Glühwürmchenlarve: Mit einer selbstgeheilten Weibchen mit einer 10-cm-langen Larve, grübeln sie, die Männchen zu einer Larve zu machen.

Leuchtende: Erst der vollständige leuchtende Weibchen, um den Weibchen zu helfen, die Männchen zu einer Larve zu machen.

Foto: Glühwürmchenlarve und Weibchen: Josef Frey, Helge Pöhl, Stefan Schilli

Kalenderblatt Juli, Rückseite: Beschrieb mit Fotos, Legenden und Wanderkarte